

fact.sheet

Ausbau der Wasserkraft in Österreich – ein Tropfen auf dem heißen Stein

- Die Durchschnitts-Stromerzeugung aus Wasserkraft betrug in den Jahren 2002 bis 2006 38.600 GWh.¹
- Die inländische Erzeugungsstruktur (2005) zeigt, dass die Kleinwasserkraftwerke für 6,1% der Stromproduktion und die Groß-Wasserkraftwerke ca. 52,7% der Stromproduktion in Österreich verantwortlich zeichneten.²
- Der Stromverbrauch in Österreich beträgt ca. 70 TWh.³ Dabei betrug das jährliche Stromverbrauchswachstum in den letzten 10 Jahren 2,3%.⁴ Dieser Prozentsatz entspricht 1,6 TWh von 70 TWh.

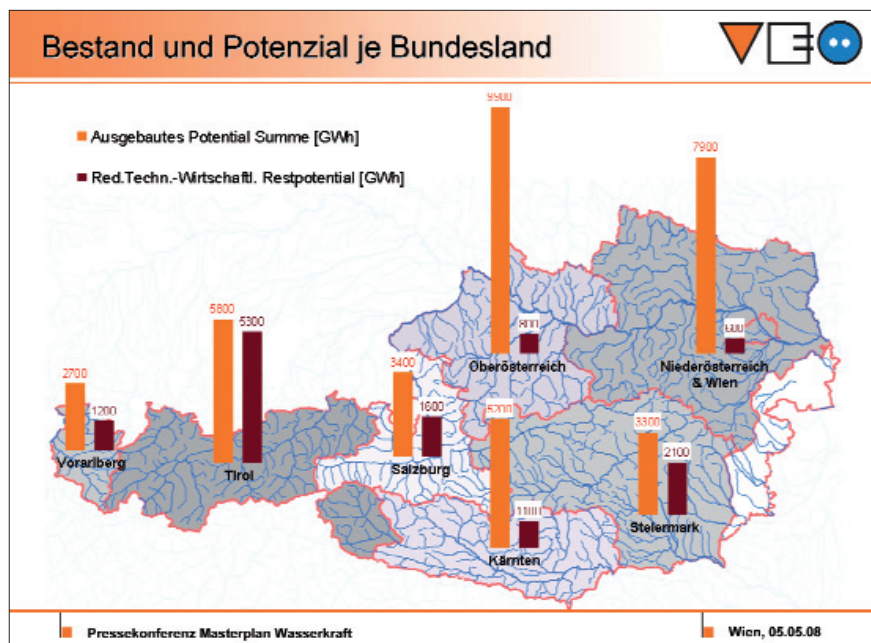
Durch den Ausbau der Wasserkraft gewinnen wir wenig, verlieren aber viel

- Laut Masterplan Wasserkraft sind in Österreich noch 13 TWh Strom (technisch-wirtschaftliches Potential) durch Neubau von Wasserkraftanlagen zu erzielen. Bei den 13 TWh werden nur Hainburg und

die Wachau ausgenommen. Die vollständige Umsetzung des Masterplans würde zur Zerstörung aller anderen geschützten und wertvollen Flusslebensräume führen. Als Zwischenziel werden 7 TWh bis 2020 genannt, mit dem auch 3,1 Mio. t CO₂ eingespart werden könnten.⁵

- Bei einem jährlichen Stromverbrauchszuwachs von 1,6 TWh sind diese 7 TWh jedoch in nur 4,5 Jahren wieder aufgefressen.
- Im Jahr 2030 wird die Wasserkraft – bei gleich bleibenden Steigerungsraten des Stromverbrauchs und trotz Ausbaus von 13 TWh – einen geringeren Anteil an der gesamten Stromproduktion aufweisen als heute, nämlich ca. 46% zu aktuell 58%!

→ Da in Österreich mehr als 70% des Wasserkraftpotentials bereits ausgeschöpft sind und weitere 15-20% sich in gesetzlich für Naturschutz gesicherten Zonen befinden und somit tabu sein sollen, wird deutlich, wie gering das nutzbare Wasserkraft-Potential in Wirklichkeit ist.



→ Auch das Klimaschutz-Argument der CO₂-Einsparung wird ad absurdum geführt, da diesem ein zusätzlicher CO₂-Ausstoß von 8 Mio. t durch den Bau neuer Gaskraftwerke zur Deckung des Winterengpasses der Wasserkraft gegenübersteht.⁷

→ Die Stromversorgung Österreichs nachhaltig zu sichern und vom Ausland unabhängig zu werden, bedeutet, das Stromverbrauchswachstum über eine wegweisende Energiepolitik des Energiesparens und der Effizienzsteigerung grundlegend und anhaltend zu verändern.

Abb.: Österreichs techn.-wirt. Restpotential beträgt 13 TWh.⁵

